

# Inhalt

<b>Der gewaltfreie Weg zum Verbellen</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>Erziehung</b>	<b>9</b>
<b>Ausbildung</b>	<b>9</b>
<b>Konsequenz</b>	<b>13</b>
<b>Können Hunde denken?</b>	<b>14</b>
<b>Zwang</b>	<b>15</b>
-Subtiler Zwang	16
-Leichter Zwang	16
-Übergangsformen	17
-Starkzwang	17
-Auswirkungen von Zwang bei der Junghundausbildung	18
<b>Ausbildung und Tierschutzgesetz</b>	<b>20</b>
<b>Welche Voraussetzungen werden für die Umsetzung der gewaltfreien Verbellmethode an den Hund gestellt?</b>	<b>22</b>

<b>Für welchen Einsatzbereich kann die gewaltfreie Verbellmethode Anwendung finden?</b>	<b>23</b>
<b>Der Kreislauf von Zwang und Aufbauarbeit</b>	<b>24</b>
<b>Begrenzung oder Förderung von Trieveranlagungen ?</b>	<b>28</b>
<b>Gewaltfreie Verbellmethode unter Ausnutzung von Spiel- und Beutetrieb</b>	<b>29</b>
-Aufbauschritte zur Verbellübung	30
-Hörzeichen	31
-Die Bestätigung	32
-Beginn der Ausbildung	38
-Der 1. Schritt	39
-Der 2. Schritt	42
-Die Übung „Sitz“ wird mit einbezogen	48
-Der 3. Schritt	49
-Der 4. Schritt	52
Einstellen aus einer Verbellübung heraus	
<b>Das Helferbild - von der stehenden zur liegenden Person</b>	<b>53</b>
<b>Verbellen mit Beißkorb</b>	<b>57</b>
<b>Verbellen für Rettungshunde</b>	<b>58</b>
<b>Der Sporthund</b>	<b>61</b>

<b>Verbellübung für Diensthunden</b>	<b>66</b>
-Häufigste Fehlerquelle	68
-Fehlervermeidung	69
-Helferverhalten und Auswirkungen	70
<b>Umstellung von Hunden, die bereits nach anderen Methoden zum Verbellen konditioniert wurden</b>	<b>74</b>
<b>Problemhunde</b>	<b>74</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>77</b>